

Entscheidungsfindung

Grüße im Namen des Herrn, meine Freunde. Ich bringe euch allen Segen. Alles gereicht jenen zum Guten, die Gott lieben. Wir wollen diese Aussage der Bibel prüfen, um ihren tieferen Sinn herauszufinden. Die Worte, 'jene, die Gott lieben', sollen nicht nur bedeuten, dass ihr an Gott glaubt oder eure Liebe zu ihm beteuert oder irgendwelche Gebete sprecht. Wie ihr wisst, bedeutet echte Liebe zu Gott, spirituell zu arbeiten, sich zu entwickeln und das Göttliche Gesetz in all seinen psychischen Aspekten, wie sie auf euch persönlich zutreffen, kennenzulernen. Um das zu können, um euch selbst gründlich kennenzulernen, so dass nicht nur eure Taten, eure Worte und eure Gedanken in Übereinstimmung mit dem spirituellen Gesetz stehen, sondern auch eure Gefühle, müsst ihr Gott lieben. (Letzteres ist natürlich ein langwieriger Prozess.)

Nur wer diesen Weg geht, kann wirklich sagen, er liebe Gott. Wie können wir dann die Bedeutung erklären, dass alles zum Guten gereicht? Und das ist in der Tat die Wahrheit, meine Freunde! Demjenigen, der diesem Pfad der Entwicklung und Läuterung folgt, muss alles, was geschieht, zum Guten reichen! Nur wenn ihr in dieser Entwicklung eine gewisse Stufe erreicht habt, werdet ihr erkennen können, wie wahr diese Aussage ist. Es gibt offensichtlich keine Tragödie, kein Unglück oder Missgeschick, das nicht auch etwas Gutes für den in sich hat, der diesem Pfad folgt und so seine Liebe zu Gott beweist. Das wissen jedoch nicht allzu viele von euch. Ihr lebt noch in der Vorstellung, diese Welt sei zufällig und riskant oder gar ungerecht. Obwohl ihr nicht glaubt, dass das stimmt, so empfinden doch viele von euch so. Und das ist euer großer Irrtum und tragische Illusion. Andererseits, ein Mensch, der diesen Pfad nicht geht, oder anders gesagt, jemand, der Gott nicht über alles liebt, wird feststellen, dass das Beste, was ihm widerfährt, sich ihm nicht zum Guten auswirkt, oder dass es zu einem späteren Zeitpunkt zu Schwierigkeiten und Prüfungen kommen kann, die sich vielleicht erst Inkarnationen später anfangen auszuwirken, und das nur wenn er diesen Pfad begonnen hat. Aber bis dahin kommt letztlich nichts Gutes dabei heraus. Aber nach dieser Zeit, dieser wichtigsten Phase in der Evolution einer Seele, muss alles, was geschieht, geschah und geschehen wird, sich zum Guten wenden. Und für diejenigen meiner Freunde, die diesen Lesungen folgen, die mit mir lernen, die diesem Pfad der Selbstläuterung folgen, kann es eine großartige Übung und Meditation sein, über all die Tragödien und Schwierigkeiten und Sorgen in eurem Leben bis heute nachzudenken - gestern und heute. Wenn ihr darin etwas Gutes entdeckt, habt ihr einen weiteren Schritt aufwärts getan. Solange diese Worte für euch bloß Worte bleiben, reicht das nicht. Ihr müsst

an den Punkt gelangen, die Wahrheit dieser Worte zutiefst zu erfassen. Das ist der Grund, warum ich jedem einzelnen von euch diese Meditation vorschlage. Wo dieses Verständnis noch fehlt und ihr einer bestimmten Situation oder einem Vorkommnis nichts Gutes abgewinnen könnt, sollte das ein Hinweis darauf sein, dass es euch noch erheblich an Selbsterkenntnis mangelt. Wäre es nicht so, könntet ihr sofort die Verbindung finden, in der jedes Missgeschick eine Unkenntnis oder das Verschulden einer emotionalen Strömung auslöst, die dem Göttlichen Gesetz zuwiderläuft. Wenn ihr all eure inneren Schwachstellen kennt, werdet ihr begreifen lernen, dass sie ohne ein solches abträgliches Ereignis euch nicht hätten bewusst werden können; ihr könntet sie nicht wirklich verstehen - was Grundvoraussetzung ist, bevor ihr sie verändern könnt. Aber wo ihr die Verbindung nicht herstellen könnt, könnt ihr zu mir kommen, um mich zu diesem Thema genauer zu befragen, und ich werde euch leiten und führen, damit ihr den Verbindungspunkt in eurer eigenen Seele findet. erinnert euch, meine Freunde, sobald ihr auf diesem Pfad seid, wird sogar euer falsches Handeln und eure Fehlurteile euch nützlich sein - nicht nur einfach etwas, was äußerlich zu geschehen scheint!

Ihr alle wisst, eure Mitmenschen zu lieben, ist eines der wichtigsten Gesetze des Universums. Wir haben die Liebe in aller Ausführlichkeit behandelt: Wie man sie gewinnt, was ihr im Wege steht, wie man sich der eigenen Unfähigkeit, so zu lieben, wie ihr es möchtet, stellt und so weiter. Aber jetzt möchte ich mich an einige meiner Freunde wenden, die schon einigermaßen zur Liebe fähig sind. Es ist nur eine Frage des Grades. Seid ihr noch nicht völlig geläutert, kann eure Liebe auch nicht Göttlich und perfekt sein, so ist eure Liebe dem Mangel an Läuterung entsprechend getrübt. Es gibt verschiedene Wege, wie diese Abweichung von der Göttlichen Liebe je nach der charakterlichen Komplexität des Menschen stattfinden kann. Einer ist, dass ihr den geliebten Menschen auf einen Sockel stellt, ihn mit anderen Worten mit einer Perfektion ausstattet, die er oder sie bisher nicht besitzt. Und hier begeht ihr einen schweren Fehler, auch wenn ihr das wirklich als Beweis eurer Liebe empfindet. Das ist nicht wahr. Es muss den geliebten Menschen belasten, überschätzt zu werden. Manchmal bewusst, obwohl weit öfter unbewusst, wird der betreffende Mensch oder das geliebte Wesen das wissen oder fühlen und deshalb den Zwang spüren, diesem Idealbild zu entsprechen. Einerseits hungern alle Menschen nach Liebe, die meisten suchen sie auf die falsche Weise, nämlich sie zuerst zu bekommen und sie vielleicht dann zu geben. Damit schützt ihr euch, ein Risiko einzugehen. Diese Sehnsucht nach Liebe scheint euch Menschen zu nötigen, alles aufzubieten und zu kämpfen, um dieses Idealbild zu erhalten, weil es sich für euch, wenn ihr versagt, so anfühlt, als stünde eure Liebe auf dem Spiel. Andererseits lehnt das Objekt der Liebe den Liebenden ab, weil er oder sie tief in sich spürt, dass die Liebe falsch ist. Der ungeläuterten Seele fehlt die Kraft zur Bereitschaft, eine Liebe, die auf falschen Voraussetzungen beruht, aufs Spiel zu setzen. So fühlt sie sich gezwungen, sich eine Maske aufzusetzen, hinter der sie sich niemals wirklich wohl, ruhig und um ihrer

Selbst und ihrer wahren Persönlichkeit willen geliebt fühlt. So möchte ich, dass ihr in euch selber sucht, meine Freunde: Wenn ihr jemanden liebt, der euch teuer oder nahe ist, fordert ihr dann unausgesprochen oder sogar ohne nachzudenken zu viel Perfektion? Wenn ihr eine zustimmende Antwort findet, werdet ihr wissen, dass diese Liebe nicht gesund und nicht heilsam und weder für euch noch für den geliebten Menschen zuträglich ist. Es liegt in einem gewissen Maße in eurer Macht, die schädlichen Masken anderer zerstören zu helfen. Das könnt ihr nicht nur, indem ihr die eigenen zerstört und euch mutig eurem wahren Selbst stellt, sondern indem ihr auch den anderen Menschen so zu sehen versucht, wie er wirklich ist, und ihn auch so liebt und nicht nur ein idealisiertes Bild von ihm. Ferner macht euch klar, welches eure tieferen und verborgenen Gründe dafür sind, ein perfekteres Liebesobjekt, das Realität wird, zu brauchen. Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt hier ein gewisser Stolz als verstecktes Motiv für die Art von Liebe vor, die ihr schenkt. Dazu muss mangelnde Toleranz und Mitgefühl in euch herrschen, den Menschen so zu nehmen, wie er ist. Ihr müsst einen Menschen lieben können, indem ihr seine Fehler akzeptiert, ohne die Augen vor ihnen verschließen zu müssen. Auf diese Weise macht ihr dem geliebten Menschen wirklich ein Geschenk, denn dann wird er sich frei fühlen, er selbst zu sein, ohne Zwang oder Last. Wenn ihr liebt, erinnert euch daran, meine Freunde, denkt darüber nach und auch, wie ihr es macht. Besinnt euch, ob ihr auf die falsche Weise liebt oder nicht.

Jetzt möchte ich über ein anderes Thema sprechen. Das Thema Entscheidung ist im Leben des Menschen ganz, ganz wichtig, denn alles sind Entscheidungen. Das trifft nicht nur auf eure Taten zu, eure offenkundige und eure materielle Wahl, sondern umfasst auch jede emotionale Einstellung, die eine Entscheidung kennzeichnet. Die Mehrheit der Menschen ist nicht imstande, eindeutige und reife Entscheidungen zu treffen. Aus diesem Grunde werden ihre Seelen krank und leiden. Deshalb ist in der Seele große Unordnung entstanden, die natürlich zu Verwirrung und Konflikten führt. Für euch auf dem Pfad könnte es sehr nützlich sein, euer Leben, besonders eure Konflikte von diesem Standpunkt aus anzuschauen. Habt ihr je eine echte Entscheidung getroffen? Habt ihr ab und zu oberflächlich entschieden, unüberlegt, ohne euch anzuschauen, was es damit zu tun hat, und seht euch dann im Ergebnis, wenn sich die Dinge nicht von selbst zu eurer Zufriedenheit entwickeln, einen Strich durch die Rechnung gemacht? Lehnt ihr euch dann gegen euch selbst, euer Umfeld und das Leben im Allgemeinen auf?

Solange ihr in dieser Sphäre der Materie lebt, bietet jede Entscheidung zwei und manchmal mehrere Alternativen. Bei einigen Entscheidungen und in einigen Fällen gibt es etliche falsche Möglichkeiten und eine richtige. Nur reifes und verantwortliches Suchen wird letztlich zeigen, welches die richtige ist. Doch in vielen Fällen ist es tatsächlich ohne Belang, wie ihr entscheidet, vorausgesetzt, die Entscheidung kommt von Herzen, wach und verantwortungsbewusst, ohne irgendwelche Probleme und mögliche Ergebnisse zu scheuen.

Selbst in den Fällen, wo eine Möglichkeit für euch die richtige oder bessere wäre als die anderen Alternativen, ist es unendlich viel gesünder für eure Seele, so fremd das zuerst auch scheinen mag, wenn ihr euch die falsche aussucht, aber das mit der richtigen Einstellung.

Welches ist nun die richtige und reife Einstellung, mit der man Entscheidungen trifft. Die Antwort ist schlicht, man muss wissen, was man will, wissen, welchen Preis es kostet, erkennen, dass ihr auf dieser Erde nicht alles haben könnt, was ihr wollt, weil jede Alternative ihren Preis oder Nachteil hat, vollauf bereit sein, den Preis zu zahlen, selbst ehe es noch zur Gewissheit wird, dass der mögliche Nachteil sich als wahr erweist. Nehmen wir andererseits an, ihr wählt zufällig die richtige Alternative. (Mit 'zufällig' meine ich, dass ihr wie die meisten Menschen gewählt habt - unreif, mit halb geschlossenen Augen, ohne zuvor den nachteiligen Aspekt zu akzeptieren.) Auf diese Weise schadet ihr eurer Seele viel mehr, als wenn ihr euch unnötigerweise eine schwierigere Alternative aufbürdet, weil es euch im Augenblick aus dem einen oder anderen Grund einfach besser zu sein scheint. Wenn ihr das mit der richtigen Einstellung macht, akzeptiert ihr billigend den Preis, der zu zahlen ist. Hütet euch also, eure Entscheidungen wie Kinder halbherzig zu treffen, sie mit geschlossenen Augen anzugehen und euch der Vorstellung hinzugeben, ihr könntet den Preis vermeiden. Solange ihr auf dieser materiellen Welt lebt, hat jede Alternative sowohl einen Vorteil wie einen Nachteil.

In hoch spirituellen Sphären und Bereichen gibt es diese negative Seite nicht mehr. Andererseits haben in den niederen Sphären der Dunkelheit die Alternativen sozusagen keine Vorteile mehr. In eurer Sphäre gibt es immer einen Vorteil und einen Nachteil, solange ihr euch spirituell nicht bis zu dem Punkt entwickelt und, auch wenn ihr noch in der materiellen Welt verkörpert seid, bis zu diesen höheren Sphären heraufgearbeitet habt, wo euch nichts Nachteiliges widerfahren kann. Aber um diesen Punkt zu erreichen, müsst ihr die Gesetze erfahren, die in dieser niederen Sphäre herrschen, zu der ihr jetzt rechtmäßig gehört; ihr müsst diese Gesetze voll akzeptieren und sie freiwillig einhalten, ohne vom Leben dazu gedrängt zu sein. Dann, und nur dann, werdet ihr diesen Punkt erreichen, und nicht indem ihr die Gesetze eurer eigenen Welt meidet, ungeachtet der „spirituellen Akrobatik“, die ihr betreiben mögt. Ferner wird ein Mensch, der an die Welt der Dunkelheit gebunden ist, genau dieselben Bedingungen wie auf dieser Erde vorfinden, bei dem zur Diskussion stehenden Thema genauso wie bei vielen anderen. Das stimmt mit den ersten Worten der Lesung heute überein, meine Freunde. Gott zu lieben bedeutet natürlich unter vielem anderen, sich an diese verschiedenen Gesetze zu halten - und nicht nur sich an sie zu halten, sondern sie auch bereitwillig zu akzeptieren. So ist eines dieser Gesetze, dass man sich der nachteiligen Seite jeder Alternative oder Entscheidung stellen und sie akzeptieren muss. Eine reife Entscheidung zu treffen bedeutet deshalb, sich jede Entscheidung gründlich zu überlegen, sich nicht nur die vorteilhaften Seiten aller Alternativen anzuschauen, um seine Wahl zu

treffen, sondern auch die nachteiligen. Wenn ihr das getan habt in dem vollen Wissen, dass ein Preis dafür zu zahlen ist, was ihr auch wählt, könnt ihr euch fragen, welchen Preis ihr zu zahlen bevorzugt, ihr könnt euch überlegen, ob ihr auf der einen Seite nicht vielleicht einen höheren Preis riskieren wollt, weil der mögliche Vorteil im Vergleich zum Preis es wert scheint. Ihr werdet damit eine weitere Regel dieses irdischen Lebens akzeptiert haben: Die Ungewissheit, die man auch akzeptieren muss. Das umfasst das Risiko, die Mängel des Lebens und das, was euch keine risikofreien Wege bietet. Auch das ist für eure emotionale Gesundheit wichtig, meine Freunde. Auf diese Weise handelt ihr als reife Wesen und eure Seele muss davon profitieren.

Niemand, der auf diese Weise Entscheidungen trifft, wird es je bedauern müssen! Noch wird er niemals deswegen in Konflikte geraten, sich nicht auf diese Weise entschieden zu haben. Diese Konflikte sind nicht wegen der möglicherweise falschen oder weniger vorteilhaften Entscheidung entstanden, sondern weil ihr sie blind getroffen und nicht gut überlegt habt und nicht bereit seid, den Preis auf euch zu nehmen. Das, meine Freunde, passiert euch allen, hier und anderswo. Einige Menschen haben einigermaßen, zumindest in den mehr äußeren Lebensbereichen gelernt, richtig zu entscheiden. Doch sehe ich niemanden, der seine Gefühlsentscheidungen auf diese Weise getroffen hat und trifft. Hier gebe ich euch wieder entscheidendes Material, um auf eurem Pfad damit zu arbeiten. Denkt wieder über eure Konflikte und Probleme nach. In welcher Form sie auch bestehen, ihr habt euch nicht richtig entschieden. Bleibt nicht an der Oberfläche, ihr müsst tiefer in eure Gefühle hinein, um die Antwort zu finden. Früher oder später müsst ihr in euren Gefühlen feststellen - vorausgesetzt, ihr sucht ehrlich - dass eure Entscheidung nicht komplett war, ihr habt irgendwie gehofft, den Vorteil einzufahren, ohne für den Nachteil geradezustehen. Und häufig hofft ihr sogar - wieder ohne darüber in klaren Worten nachzudenken - bei jeder Alternative den Vorteil zu erringen, und der jeweilige Nachteil bliebe euch erspart! Das läuft auf einen Betrug am Leben hinaus und die Folge muss unweigerlich sein, dass das Leben euch eine Lektion erteilt und ihr die Nachteile erntet, die auf den beiden oder allen Seiten beruhen, die ihr zu vermeiden trachtet. Wenn ihr diesen emotionalen und zum größten Teil unbewussten Strom prüft, worauf läuft das hinaus? Auf Gier.

Die meisten Menschen auf der Erde sind gierig, nicht unbedingt materiell, sondern emotional gesprochen. Und wenn ich 'gierig' sage, meine ich damit, dass ihr Vorteile einheimst, ohne die Verantwortung auf euch zu nehmen, den Preis dafür zu bezahlen. Und selbstverständlich verletzt ihr damit natürlich ein spirituelles Gesetz. Denkt über das nach, was ich hier gesagt habe, meine Freunde. Diese Lesung heute Abend war nicht sehr lang und hatte nicht sehr viele Worte, aber was ich sagte, fügt sich zu dem Material, das ihr für euer Vorankommen braucht, wenn ihr es richtig umsetzt und damit auf ganz persönliche Weise arbeitet. Dadurch haben wir heute Abend mehr Zeit für eure Fragen, für die ich jetzt bereit bin.

FRAGE: Was ist mit der Ambivalenz von Übereifer und mangelndem Ehrgeiz im Leben? Mit anderen Worten, woher, neben der Faulheit, stammt er, wenn zum Beispiel nicht ein ausgesprochenes Talent oder, sagen wir, eine Drüsenstörung vorliegt?

ANTWORT: Eine Drüsenstörung ist nur eine Folge, wie ihr wisst. Sprechen wir nun zuerst über den Mangel an Ehrgeiz. Wie versprochen, werde ich diese Fehler analysieren und euch zu ihrer ursprünglichen guten Qualität zurückführen. Und das werde ich mit beiden machen - mit dem Mangel an Ehrgeiz und mit seinem entgegengesetzten Extrem. Dann werde ich euch zeigen, welchen Schaden er anrichtet, was damit zusammenhängt und was das im Lichte des spirituellen Gesetzes bedeutet.

Die gute Qualität, der eigentliche Faktor, der dem mangelnden Ehrgeiz einst zugrunde lag, war Güte, Harmonie, eine gewisse Toleranz und Bescheidenheit. Das heißt, ein solcher Mensch muss nicht hervorstechen, glänzen und besser oder höher sein als andere, denn es trägt nichts zum Frieden bei, wenn man zu sehr danach strebt, über andere zu triumphieren. Nun möchte ich es wohl verstanden wissen, wenn ein Mensch diesen Fehler, mangelnden Ehrgeiz, hat, dass eben dieser Fehler jemanden, der diese Worte hört, dazu verleiten kann, sich an die positive Seite dieses Zuges zu halten und dabei das falsche Extrem mit all seiner Schädlichkeit zu vergessen. Wie dem auch sei, ihr müsst euch erinnern, dass euer Fehler eine positive Seite oder Hintergrund hat, sozusagen. Baut darauf, damit ihr Kraft für eure Arbeit gewinnt, diesen Fehler zu überwinden, um euch vor Schuldgefühlen zu bewahren. Denn ihr habt keine Fehler mitbekommen, sie sind nichts als Verzerrungen und Extreme einer einst guten Qualität. Erinnert euch zudem, dass ihr in einer Hinsicht einen Fehler haben könnt, in anderer aber keinen. Oft kommt es vor, dass euch nur die positive Variante eines bestimmten Zuges bewusst ist, während ihr sein Gegenstück ignoriert. Aber eure Umgebung kennt sie häufig. Wenn sie das zum Ausdruck bringt, fühlt ihr euch zu Unrecht beschuldigt, denn für euch sticht nur die bewusste, positive Seite hervor. Das menschliche Wesen ist ambivalent; ihr habt viele widersprüchliche Strömungen in euch.

Der Schaden, den mangelnder Ehrgeiz anrichtet, ist sehr ernst. Natürlich versteht es sich von selbst, dass es weder wünschenswert noch notwendig ist, in allen Lebenslagen Ehrgeiz zu entwickeln, denn das würde Kraftverschwendung bedeuten. Aber wenn man ihn entwickelt, muss man daran denken, dass man sorgfältig auszusuchen hat, zu welchem Zweck man sich darin übt. Es sollte etwas sein, wofür es sich lohnt. Das Thema dieser Lesung, das sich mit dem richtigen Entscheiden befasst, wird auch ein Licht darauf werfen.

Ehrgeiz ist häufig der Preis für etwas, was man sich wünscht. Wenn ihr euch eurem Mangel an Ehrgeiz überlasst und es euch bei einer oder mehreren Möglichkeiten in eurem Leben beim Wünschen zu bleiben scheint, müsst ihr erkennen, dass ihr nicht bereit wart, den Preis

zu zahlen, der vielleicht nur mühsam hätte beglichen werden können, was Ehrgeiz erfordert. Spirituell ist mangelnder Ehrgeiz ein sehr ernstes Hindernis. Diese Schwerfälligkeit wird euch daran hindern, eure Entwicklung zu vollenden, die euch allein wahres Glück und wahre Sicherheit bieten kann. Wenn es euch an Glück fehlt und ihr diesen Zug habt, solltet ihr euch wegen eurer unerfüllten Bedürfnisse nicht grämen, sondern in diesem Falle eure Entscheidung klar erkennen. Auf der einen Seite heißt, der unmittelbaren Bequemlichkeit nachzugeben, den Weg des geringsten Widerstandes zu wählen. Der Nachteil ist, dass eure Konflikte, eure Begierden, eure Bedürfnisse und Unsicherheiten so lange andauern, wie ihr die Versuchung, euch den Weg des geringsten Widerstandes auszuschauen, nicht bekämpft (Mangel an Ehrgeiz). Andererseits ist der Preis, eine tiefverwurzelte Faulheit zu überwinden, harte Arbeit, was ständigen Kampf, fortgesetztes Versuchen usw. bedeutet. Der Vorteil ist, dass ihr den Netzen der Dunkelheit, der Einsamkeit und des Unglücks entweicht, das aber erst, wenn ihr genügend bewiesen habt, wirklich und aus vollem Herzen gekämpft zu haben und einigermaßen erfolgreich gewesen zu sein. Trefft eure Wahl, denn auch eine negative wäre in mancher Hinsicht gesünder, als die Probleme nicht deutlich zu erkennen und irgendwie zu hoffen, etwas von eurer Schwäche loszuwerden, während ihr Resultate erwartet, auf die ihr nur ein Recht hättet, wenn ihr euch wirklich selber ganz an die Hand nehmen würdet! Wenn ihr gefühlsmäßig und unbewusst irgendwie darauf hofft, spirituelle Entwicklung und damit inneren Frieden zu erlangen, ohne euch ernsthaft anzustrengen, dieses Haupthindernis zu überwinden, läuft das auf gewisse Weise auf spirituellen Diebstahl hinaus. Das heißt, ihr wollt Harmonie haben, die sich nur erlangen lässt, wenn man den Preis bezahlt, nämlich harte spirituelle Arbeit. Diese notwendige Arbeit umfasst die Überwindung eurer größten Fehler, ohne Ausnahme. Diesen Fehler aus dieser Sicht zu begreifen, wird es euch vielleicht erleichtern, ihn zu überwinden. Meditiert aus diesem Blickwinkel darüber. Wenn euch das allerdings „gegen den Strich“ geht, habt ihr die dazu erforderliche Stufe noch nicht erreicht. Ihr habt diesen Fehler nicht wirklich überwunden, solange ihr die Arbeit nur in Taten vollzieht, aber euch immer noch dazu zwingen müsst. Das bedeutet einfach, ihr sträubt euch gefühlsmäßig noch dagegen, ihr seid noch nicht eins mit euch selber. Erkennt diese Tatsache einfach und arbeitet weiter, wenn ihr euch dafür entschieden habt. Eines Tages wird Gottes Gnade und Hilfe auf euch einwirken, so dass das, was einmal Mühe war, aufhört, eine zu sein. Das wird dann ein Zeichen für euch sein, dass eure Gefühle sich eurer äußeren Bereitwilligkeit angeschlossen haben, und dass ihr in dieser Hinsicht eins mit euch selber geworden seid. Nebenbei bemerkt, ich spreche jetzt nicht über jemanden persönlich. Wie bei allen Fragen, die ich beantworte, sind meine Aussagen an viele gerichtet.

So, meine Freunde, meditiert über diesen Fehler aus dieser Sicht: „Wenn ich keinen Ehrgeiz habe, wenn mir das so schwer fällt, dass mir alles, was ich tue, gegen den Strich geht und ich mich dazu zwingen muss, weil ich es aus Begeisterung und echtem Willen nicht kann und immer noch ersehne, was mir, würde ich nicht so empfinden, rechtmäßig zustehen würde,

dann wollen meine Gefühle etwas stehlen. Ich möchte mir das Glück erschleichen - oder irgendetwas anderes, was ich möchte.“ Erkennt, bitte, wenn ich sage, eure Gefühle möchten etwas stehlen, dass ich damit nicht meine, dies wäre bewusst. Das ist es, wo immer wieder Missverständnisse entstehen. Ich spreche oft von den Wünschen eurer Gefühle, wenn ich sie in präzise Sprache übersetze, denn sonst könnte sie euer Intellekt nicht deuten. Diese Gefühle sind oft unbewusst. Und dann, meine Freunde, haltet ihr das für falsch, weil ihr natürlich bewusst so nicht denkt. Ihr überseht dabei die Tatsache, dass nur allzu häufig eine große Kluft besteht zwischen dem, was ihr bewusst denkt und sogar aufrichtig ersehnt, und dem, was in eurem Unbewussten diese gute, aufrichtige Sehnsucht mit entgegengesetzten Gefühlsströmen unterminiert. Aber natürlich ist euch das bisher nicht bewusst. Es wird für euch deshalb sehr wichtig sein, dass euch das bewusst wird, und gerade deswegen hebe ich diese Diskrepanz immer wieder so hervor. Vergesst das nicht, damit vermeidet ihr völlig unnötige Schmerzen. Wenn ihr lernt, für diese Strömungen bewusst zu sein, müsst ihr erst die Symptome verstehen und deuten lernen, die diese unbewusste Strömung offenbar immer zeitigt. Dann werdet ihr erkennen, dass diese Symptome überall sind - direkt vor eurer Nase. Bisher habt ihr es nur darauf abgesehen, sie zu übersehen. Das nur nebenbei.

Zurück zu deiner Frage: Von diesem Standpunkt aus meditiert über diesen Zug, wie hier aufgezeigt. Begreift, dass ihr euch bei allem Mühe geben müsst, wenn ihr die Früchte ernten möchtet, was ihr natürlich wollt. Ihr müsst die Mühe nicht aufbringen, weil man es euch gesagt hat und ihr „ein gutes Kind“ sein wollt, das es doch irgendwie gegen seinen Willen zuwege bringt. Ihr müsst erreichen, es unabhängig, verantwortungsbewusst und reif aus euch selbst heraus tun zu wollen, weil ihr begriffen habt, dass alles seinen Preis hat. Sich innerlich gegen diese Tatsache zu sträuben, ist nicht nur eine Missachtung der Weisheit und Gerechtigkeit Gottes, sondern ist auch töricht. Was das entgegengesetzte Extrem, den Übereifer, angeht, ist die ursprüngliche wertvolle Qualität ein starker Wille, die Bereitschaft, den Preis an Mühen zu bezahlen, der Wunsch zu arbeiten (in den höheren Ebenen anderen zu dienen, in den niederen ist man selbst das Ziel). Benutzt diese positiven Seiten, um diesen Strom von seinen übertriebenen, verzerrten, negativen Aspekten zu befreien, welche sind: Eine bestimmte Art von Egoismus, Machttrieb, Selbstgerechtigkeit, der Gier, auf eine bestimmte Weise (mehr haben, mehr sein). Häufig haben Menschen mit Übereifer ein solch starkes Verlangen, dass sie rücksichtslos ihr Ziel auf Kosten anderer verfolgen. Wieder sage ich, es muss nicht unbedingt in Taten sein, es reicht, wenn ihr so fühlt. Ihr müsst begreifen, dass Übereifer einen Wunschstrom erzeugt, der ungesund ist, den falschen Weg nimmt und euch deshalb den Frieden raubt. In einem gewissen Umfang muss man Wunschlosigkeit erreichen. Das muss nicht vollkommen sein, weil es sonst wieder das entgegengesetzte Extrem, die Ambitionslosigkeit, ist und kein Gleichgewicht. Immer muss festgelegt werden, für den spirituellen Menschen ganz besonders, zu welchem Zweck er Ehrgeiz entwickeln sollte, und wo andererseits der Ehrgeiz sich legen und Wunschlosigkeit einsetzen sollte.

FRAGE: Ich wollte wissen, worin der Fehler besteht, wenn man innerlich Ablehnung empfindet, die sich zu Ärger steigert?

ANTWORT: Zuerst einmal ist es hier die Eitelkeit, nicht zufrieden gestellt worden zu sein. Es fehlt hier an Bescheidenheit, wodurch die unbewussten Emotionen ausdrücken, man dürfe nicht abgewiesen werden, das dürfe nicht geschehen. Auf diese Weise wollt ihr von allen oder dem Menschen, den ihr euch ausgesucht habt, akzeptiert werden und könnt es nicht ertragen, dass euer Wunsch nicht gewährt worden ist. (Wieder betone ich, ich meine dich nicht persönlich, denn viele Menschen haben solche Empfindungen!) Mit anderen Worten, Eigensinn liegt vor, das heißt, euer eigener Wille muss erfüllt werden, oder ihr seid aufgebracht. Zur Überwindung dieser Gefühle muss man diese Strömung zuerst separat prüfen. Bringt das Gefühl zum Vorschein, das sagt, „Mein Wille geschehe.“ Wenn es dann bewusst ist, wäre das richtige Vorgehen, euch selber zu sagen, „Aber es muss nicht immer nach meinem Willen gehen. Ich muss akzeptieren, wenn nötig, zurückzustehen.“ Versucht, bescheiden zu werden, wo es euch an dieser Demut fehlt. Versucht nicht, sie oder irgendetwas anderes zu lernen, wenn in euch kein Mangel daran besteht. Das würde euch eine falsche Beruhigung vermitteln und könnte euch dazu veranlassen zu übersehen, wo dabei Konzentration und Arbeit nötig ist.

Dann erkennt den Stolz in Verbindung mit dem Eigensinn. Behandelt ihn ähnlich. Könnt ihr sowohl den Eigensinn wie den Stolz überwinden, so beseitigt ihr die Angst. Denn solange ihr an diesen Strömungen festhaltet, solange ihr nicht darauf verzichten könnt, was sich euer kleines Ich wünscht (auch wenn es mit höheren Motiven oder in Verbindung mit ihnen bemäntelt ist, können sie vorhanden sein, abgesehen von den Strömungen, über die wir gerade sprechen), müsst ihr ständig in Angst leben, dass dieser Wunsch euch nicht erfüllt wird. Sobald ihr darauf verzichtet habt, wird eure Angst und damit eure Empörung verschwinden. Mit Aufgeben meine ich nicht unbedingt einen Menschen, mit dem euch ein echtes Band oder eine Aufgabe, die zu erfüllen ist, verbindet. Ich meine damit vielmehr das Aufgeben des Wunschstromes. Wo immer Ärger besteht, rührt er aus dem Keim des Hasses. Hass als solcher mag nicht mehr auftreten, aber solange Ärger besteht, ist in der Seele noch immer Hass verwurzelt. Nicht unbedingt gegen einen bestimmten Menschen, aber nichtsdestoweniger ist es Hass.

Ein Mensch, der wegen einer Zurückweisung oder möglichen Zurückweisung grollt, hat unweigerlich einen Machttrieb in sich. Das Gefühl sagt: „Wenn du nicht tust, was ich will, was in diesem Falle heißt, gemocht und akzeptiert zu werden, nehme ich es dir übel.“ Ihr könntet euch daran nicht stoßen, wenn ihr nicht diesen Machttrieb in euch hättet - wie abgemildert er auch sein mag. Begreift das. In dem Moment, wenn ihr das erkennt, werdet

ihr fähig sein, diesen Gefühlsstrom allmählich durch Wachstum umzulenken, was der einzig richtige Weg ist. Diese Dinge können sich nicht plötzlich ändern. Je mehr ihr so handelt, werdet ihr die Wahrheit erkennen, fühlen und wissen, die bisher für euch nur eine nette Theorie war, aber bis jetzt in eurem Herzen keine Realität ist, dass ihr nämlich niemals wegen eurer Fehler - welcher auch immer - abgelehnt werdet, außer in den seltenen Fällen, wo ein Mensch wegen seiner eigenen Unsicherheiten gehässig und unfreundlich ist. Auch dann wird solch ein Mensch nicht seines wahren Wesens wegen abgelehnt, sondern bloß wegen seiner schlecht gewählten Maske. Alle Masken sind schlecht, selbst scheinbar angenehme. Dennoch suchen sich einige Menschen aus Stolz und Trotz unangenehme Masken aus. Ablehnung erfolgt nur aufgrund der Angst des Ablehnenden vor dem Leben, vor Enttäuschung, vor Unterlegenheit, Unsicherheit und eine Reihe anderer Symptome einer kranken Seele, die noch nicht gelernt hat, das spirituelle Gesetz auf die Gefühle anzuwenden. Aber diese Erkenntnis wird euch erst dämmern, wenn ihr gelernt habt, aufzugeben, und euren Stolz und Eigensinn überwunden habt.

FRAGE: In der letzten Lesung sprachst du über Scham, die sich in Schuldgefühlen ausdrückt usw. Oft beeinflusst das andere. Wie sollte in einem Fall wie diesem die richtige Einstellung gegenüber einem solchen Menschen aussehen?

ANTWORT: Es ist bereits eine enorme Hilfe, wenn ihr erkennt, dass ein Mensch, der euch nahe steht, diesen Fehler hat. Diese Erkenntnis wird euch Verständnis und Mitgefühl geben, das euch, auch wenn ihr es mit keinem Wort erwähnt, helfen muss. Diese Erkenntnis wird verhindern, dass ihr euch unnötigerweise verletzt fühlt, denn Menschen, die auf irgendeine Weise vom spirituellen Gesetz abgewichen sind und deshalb leiden, verletzen als vermeintliche Schutzmaßnahme oft andere. Daher verletzt ihn der andere im Gegenzug, wodurch ein Teufelskreis in Gang kommt. Aber wenn ihr versteht, kann das nicht passieren. Ferner besteht die nicht zu leugnende Tatsache, dass das Unbewusste des Unbewussten eines anderen Menschen beeinflusst. In einem Fall wie diesem sind unbewusste Scham- und Schuldgefühle von der Umgebung absorbiert. Weil das alles unbewusst vor sich geht und deshalb emotional nicht richtig verstanden ist, spürt man etwas Krankes, Negatives, und eine sehr negative und unangenehme Reaktion tritt auf den Plan, die ganz im Gegensatz zum Wunsch desjenigen steht, der diese Scham- und Schuldgefühle hat. Abgesehen davon gibt es nichts ansteckenderes, meine Freunde, als Gefühle, Gedanken, Einstellungen usw., bewusst oder unbewusst. Auch das ist universelles Gesetz. Genau dann also, wenn ein kranker Strom von einem anderen Menschen erkannt und voll verstanden ist, ist bereits durch die bloße Tatsache des Verstehens der Teufelskreis gebrochen. Volles Verständnis der hier erklärten Tatsachen wird noch mehr helfen und mehr an positiver Kraft der Wahrheit der psychischen und emotionalen Welt beisteuern. Was das äußere Handeln angeht, unterscheidet sich das Vorgehen. Natürlich ist Vorsicht geboten. Häufig ist es besser, einem Menschen, der noch

nicht die Reife besitzt, um zu verstehen, oder dem die Bereitschaft dazu fehlt, lieber weniger zu sagen als Zuviel. Aber wenn der Mensch offen ist und die Einsicht hat, diese Dinge zu begreifen, kann er sich einfühlen, um einen solchen Menschen zu erreichen. Wenn ihr um Führung und Inspiration betet und euch offen haltet, wird der richtige Moment kommen, wenn die Empfänglichkeit vorhanden ist. Aber fehlt sie und ihr platzt mit der Wahrheit einfach heraus, ehe der andere irgendwie den Weg geebnet hat, um sich einer solchen Wahrheit stellen zu können, wird das eine schlechte Wirkung haben, und er oder sie werden die Tür zur Seele nur noch mehr verschließen. Sicherer wäre es, zuerst allgemein über dieses Thema zu sprechen, sich des Persönlichen zu enthalten und abzuwarten, wie das aufgenommen wird. Seht, ob der Mensch nachdenklich wird, und ob er oder sie vor allem Verständnis dafür aufbringt. Wenn ihr also erkennt, dass eine irgendwie annehmbare Reaktion kommt, könnt ihr dann langsam Schritt für Schritt größere Dosierungen der Wahrheit verabreichen, indem ihr dabei immer um Inspiration und Führung fragt. Wenn ihr das macht, werden eure spirituellen Freunde um euch sein und erpicht darauf, euch zu helfen.

Übersetzung: Paul Czempin 1998

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.